

Bauernverband macht sich immer mehr zum Handlanger der Gentechnik-Industrie

Grüne verurteilen Postkarten-Aktion des Bauernverbandes gegen die Nulltoleranz-Grenze bei GVOZs

Der Bauernverband Bayern und auch der Bauernverband Landkreis Neumarkt fordern Ilse Aigner mit einer Postkartenaktion auf, die Nulltoleranzgrenze für „Nicht zugelassene Gentechnisch veränderte Organismen“ abzuschaffen. Der Bauernverband macht den Landwirten weis zum Gen-Soja gäbe es keine Alternative. Außerdem wird vom Bauernverband die Angst geschürt, Eiweißhaltige Futtermittel würden verknappen, weil das Ausland wegen der strengen Null-Toleranz-Grenze in Deutschland den Export nach Deutschland zurückfahren würde.

Es gibt aber schon heute sehr gute Alternativen zum Gen-Soja. Der eiweißreiche „Rapskuchen“ aus den dezentralen Ölmühlen ist ein hervorragendes Eiweiß-Futter für die Nutztiere in der Landwirtschaft. Außerdem wird immer mehr Gentechnik-freier Soja angeboten. Außerdem gibt es ja auch noch Gras und Heu, das natürlichste Futtermittel z.B. für Rinder.

Gabriele Bayer, Kreisvorsitzende der Grünen fordert deshalb die zuständigen Funktionäre im Bauernverband sowohl im Landkreis Neumarkt als auch auf Landesebene auf, die Manipulation der Landwirte zu unterlassen und nicht den Eindruck zu erwecken, dass sich ohne Gentechnik-Futter das Fleisch und die Milchprodukte extrem verteuern würden.

Bei einem jährlichen Import von 36,5 Mio Tonnen Sojabohnen und Sojaschrot in Europa stellt eine Verunreinigung durch nur 0,1 % verbotener Futtermittel immerhin eine Menge von 3.650 Tonnen dar.

Damit würde der weiteren Kontamination und unkontrollierten Verbreitung von gentechnisch veränderten Pflanzen Tür und Tor geöffnet.

Aigner soll die Nulltoleranzgrenze beibehalten fordert Roland Schlusche, Kreisvorsitzender der Grünen.

Bayer fordert Füracker, den neuen Vorsitzenden des Bayerischen Landwirtschaftsausschusses auf, sich für die Beibehaltung der Nulltoleranz-Grenz einzusetzen und auf den Bauernverband einzuwirken die Postkartenaktion sofort zu beenden. Als „aktiver Landwirt“ ist Füracker ja sicher auch im Bauernverband beheimatet. Endlich Farbe bekennen fordert Schlusche von den CSU-lern. Die Bürger erwarten Klarheit, welche Strategie die CSU in Sachen Gentechnik und Nulltoleranzgrenze verfolgt. Nicht nur in Bayern, sondern auch Bundes- und Europaweit. Denn schon häufig haben die CSU-ler in Bayern was anderes gesagt, als CSU-ler in Berlin oder Brüssel.

Lug und Trug nennen das die Kreisgrünen.